

[Z] [39323] In meinem Verlage erschien:

Die Beseffenen.

Roman

von

F. M. Dostojewski.

Drei Bände 8°. Ca. 60 Bogen.

Elegante Ausstattung.

Preis geh. 8 *M* ord.

Zweite Auflage.

Einer Empfehlung des berühmten Werkes meinerseits enthalte ich mich und gebe nachstehend einige Auszüge maßgebender Kritiken:

„Sollte einmal eine wahrhaftige Geschichte des russischen Nihilismus geschrieben werden, so wäre der Roman Dostojewski's: *Die Beseffenen*, ein geradezu unentbehrliches Altstück von dokumentarischem Wert. Man fühlt sich während des Lesens unter dem Banne eines gewaltigen Zauberers, der einem den Glauben an seine Gestaltungen unwiderstehlich abringt. Die poetische Schöpfung wird zum Dokument, zur Urkunde einer an Neubildungen unendlich reichen Kulturperiode.“ (Gegenwart.)

„Dostojewski ist der genaueste Kenner und daher auch der berühmteste Biograph des Nihilismus; er schildert das Hirnverbrannte Treiben dieser Umsturzpartei mit dem Scharfsinn eines Irrenarztes und dem warmfühlenden Herzen eines echten Sohnes des „heiligen Russlands“, der die Hoffnung nicht aufgibt, daß nach den furchtbaren Krisen sein Vaterland dereinst gesunden werde. Das ist ein edler und hoher Gedanke, würdig eines großen Schriftstellers. Anmutig sind „die Beseffenen“ wahrhaftig nicht, aber sie sind ein treues und darum beachtenswertes Kulturbild.“

(Bosnische Zeitung, Berlin.)

„Wir werden in ein nihilistisches Konventikel geführt, wir sehen die Komitees bei ihrer unheimlichen Arbeit. Der Verfasser nimmt nirgend Partei, er läßt die Dinge für sich selbst sprechen, und wenn wir sie auch nicht verstehen — denn wer vermöchte den Irrgängen des Wahnsinns zu folgen! —, so bekommen wir doch eine deutliche Vorstellung von der Art, wie sich in jenen Köpfen die Welt malt. . . . Dostojewski's „Beseffenen“ sind ein kulturhistorischer Roman, der über die gesellschaftlichen Zustände, von denen er spricht, mehr unterrichtet, als die gelehrtesten Abhandlungen vermöchten.“

(Berliner Börsen-Courier.)

Ich liefere in Rechnung mit 25% gegen bar mit 33 1/3% und 7/6 und bitte um gef. Verwendung für das in seiner Art unerreicht dastehende Werk.

Dresden-Blasewig, September 1897.

Heinrich Minden.

[Z] [39236] Nach den eingegangenen Bestellungen wurde versandt:

Die Pumpen.

Berechnung und Ausführung

der für die

Förderung von Flüssigkeiten gebräuchlichen Maschinen.

Von

Konrad Hartmann,

und

J. O. Knoke,

Regierungsrath und Professor

Oberingenieur der

an der Kgl. Technischen Hochschule Berlin, Maschinenbau-Actien-Gesellschaft Nürnberg.

Zweite vermehrte Auflage.

Mit 664 Textfiguren und 6 Tafeln.

In Leinwand gebunden Preis 16 *M*.

Die

Untersuchung der Schmiermittel

und verwandter Produkte der Fett- und Naphta-Industrie.

Von

Dr. D. Holde,

Vorsteher der Abtheilung für Oelprüfung an der Königlichen mechanisch-technischen Versuchsanstalt zu Charlottenburg.

Mit 59 Figuren.

In Leinwand gebunden Preis 7 *M*.

Ihren weiteren Bedarf bitte ich zu verlangen.

Berlin, Anfang September 1897.

Julius Springer.

Verlag von **Georg Thieme** in Leipzig.

[Z] [39306]

Deutsche medicinische Wochenschrift.

Begründet von

Dr. Paul Börner.

Redaction:

Geh.-R. Prof. Dr. Eulenburg und Dr. Jul. Schwalbe.

Wöchentlich eine Nummer 3 Bogen stark in gr. 4°.

1897. XXIII. Jahrg. 1897.

Preis vierteljährlich 6 *M*.

Die „Deutsche medicinische Wochenschrift“ hat während der Zeit ihres Bestehens sich immer reicher ausgestattet und trägt den weitgehendsten Ansprüchen und Wünschen der ärztlichen Kreise Rechnung. Dank ihrer vorzüglichen redaktionellen Leistungen sowie Aufsehen erregender Originalbeiträge berühmter Mitarbeiter ist es ihr gelungen, sich zum führenden Organ der ärztlichen Wissenschaft emporzuschwingen. Im Inlande wie im Auslande hat sie, eine Hauptvertreterin der medicinischen Wissenschaft und Praxis, hohes Ansehen errungen.

Ich stelle Ihnen Probenummern in beliebiger Anzahl zur Verfügung und bitte auf dem anliegenden Bestellzettel gefälligst verlangen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, September 1897.

Georg Thieme.

860*